

u) *punctata hyalina semidiaphana* + *ochrea*, eine sehr häufige Dalmat.-Form. Bei *semidiaphana* sind die Vorderflügel-Flecken schwach hyalin, mit dunkleren Schüppchen übersät und bei *semidiaphana ochrea* kaum mehr von der Grundfarbe der Vorderflügel abstechend. Unter *semidiaphana* sowie *s. ochrea* auch die meisten der unter A-b-i, sowie die Kombinationen A j-n verzeichneten Privativformen vorhanden. Stücke, bei denen die Hinterflügel bis auf eine sehr schmale, $\frac{1}{2}$ –1 mm messende Außenrandsbinde, welche gelb bleibt, total hyalin sind, sind keine Seltenheit unter Dalmatinern.

v) — — *ragusaria* Zick., aberr. e. l., Neapel = *servula* + *hyalina* (siehe unter B, r!). Eine prächtige, noch nirgends erwähnte, in Dalmatien und Istrien gar nicht rare Form ist

w) — — *herthina* nova aberr., partim f. princip. infra f. *hyalina*, groß wie typische *hyalina*, Vorderflügel vollfleckig oder mit den genannten Verminderungen; in der Grundfärbung jedoch von allen Formen: *punctata punctata*, *hyalina* (nach Berge-Rebel IX dunkelbraun, nach Seitz heller schmutziggelb), *servula*, *servula separata*, *parvigutta* — völlig abweichend; dunkelhoniggelb bis dunkel-dottergelb mit schwachem Stich ins Hellbraune, Vorder- und Saum der Hinterflügel mit kräftigem Metallglanze; Fransen bei allen meinen Stücken heller als die übrige Flügel-färbung, prächtig und abstechend, goldglänzend, wie dies kein einziges Stück der anderen Formen aus meiner Sammlung aufweist. Belegstücke liegen mir vor aus Castelveccchio (Stari) 30. V., 2. VI., Perkovic 12. VI., Salona 14. VI., Triest 27. IX. Lichtfang, drei Stücke, letztere der II. Gen. angehörend. Ein Uebergangsstück mit ähnlicher Färbung besitze ich von *famula* (Stari, 30. V.), ein weiteres einziges unter einer großen Reihe Südtiroler *punctata punctata*. Unter *servula*, *separata*, *parvigutta* offenbar gänzlich fehlend. Ich widme dieser prächtigen Form den Namen meiner unvergeßlichen Tochter.

(Schluß folgt).

Entgegnung.

Xylomiges conspicillaris L. nova var.
volandi Philipps.

In No. 2 vom 24. April 1920 beanstandet Herr Ingenieur H. Gauckler, Karlsruhe, die Neubenennung der von Herrn F. Volland gezogenen und von mir in No. 26 Jahrgang XXXIII beschriebenen Varietät var. *volandi*.

Ich habe die von Herrn Gauckler erwähnte Abhandlung: „Einige interessante Aberrationen von

Großschmetterlingen aus der Umgebung von Karlsruhe“ von H. Gauckler, Maschinen-Ingenieur, in der Entomol. Zeitschrift Guben X. Jahrgang No. 23 1. März 1897 genau studiert, finde aber, daß die unter Absatz 3 der Abhandlung: „*Xylomiges conspicillaris* aberr. Gauckler“ mit der von mir neu beschriebenen Varietät absolut nichts zu tun hat. Die von Herrn Gauckler erbeutete Aberration ist nach einem einzigen frisch geschlüpften Weibchen beschrieben worden, während die ab. *volandi* Philipps in 6 Stücken gezogen wurde und alle 6 Individuen gleich gefärbt sind. Die Oberflügel sind bei var. *volandi* einfach hellgrau und nicht, wie die von Herrn Gauckler beschriebene Aberration, hell-graugelb. Die Unterflügel bei var. *volandi* sind hellweiß, ohne grau, und der schwarze Mittelpunkt ist auf den Hinterflügeln stark ausgeprägt.

Die Neubenennung besteht daher nach obiger Klarstellung als nova variatio zu Recht.

Franz Philipps, Köln a. Rh.

Kleine Mitteilungen.

Auf die Notiz des Herrn Geh. Baurates J. Fasquel in Berlin erlaube ich mir mitzuteilen, daß mir am 8. April 1920 ein Männchen der ab. *doubledayaria* schlüpfte. Als ich am selben Abend zu meinem Sammelkollegen Herrn J. Hudec ging, zeigte er mir einen auch ihm an dem Tage geschlüpften *doubledayaria*-Mann. Die Puppen fanden wir gemeinsam am Laaerberg bei Wien. Der Falter scheint also auch schon bis hierher vorgedrungen zu sein. Sehr auffallend ist, daß die zwei ♂♂ Puppen die schwarze Abart ergaben, während von allen ♀♀ Puppen normale (weiße) Falter schlüpfen.

Franz Stipan, Wien.

Literatur.

Natur erzählt. Ein Buch von der Heimat. Von Hugo Otto. Oktav (351) M. Gladbach 1921, Volksvereins-Verlag G. m. b. H. M. 12. —

Ein Dichter wie Hermann Löns spricht zu uns, an diesen werden wir lebhaft erinnert, wenn wir die Schilderungen lesen, die uns von der Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Werden und Vergehen geboten werden. Wie jener uns die Heide Westfalens, so führt uns dieser die rheinische Tiefebene mit allem was darin lebt, vor unser geistiges Auge. Innige Liebe zu allem, was die Natur schafft, gibt sich kund, selbst für das Raubgesindel und Schädlinge hat er ein freundliches Wort und weiß ihrem Dasein eine gute Seite abzugewinnen, er will sie als Naturdenkmal nicht ausgerottet, nur eingeschränkt wissen. Die Reichhaltigkeit des Inhalts, der sich nicht bloß auf Tier und Pflanze, sondern auch auf die elementaren Ereignisse erstreckt, ersieht man aus den Kapitelüberschriften: Aus Forst und Flur. Im Wandel der Zeit. Im Reigen der Jahreszeiten. Mutter und Kind in der Natur. Gezähmte Waldtiere. Fliegerkämpfe und Flugspiele. Naturlaunen. Tagebuchblätter. Jung und alt werden den lieben Gast zu sich einladen und über der heimatlichen Natur die natürliche Heimat lieber und werter gewinnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Philipps Franz

Artikel/Article: [Entgegnung. Xylomiges conspicillaris L. nova var. volandi Philipps. 20](#)